

# Newsletter Newsletter Newsletter



Nun dauert es nicht mehr lang, mit großen Schritten neigt sich das Jahr dem Ende und das Weihnachtsfest steht kurz bevor.  
Zeit für ein Update!

Neuigkeiten vom Verein erfahrt Ihr hier im neuen Newsletter, zum ersten Mal gedruckt und per Post versendet.

Viel Freude beim Lesen wünscht Euch  
die Redaktion von gegen-missbrauch e.V.

# Inhalt

- Vorwort
- Wir sagen Danke
- Aktivitäten des Vereins
- Newsflash
- Inklusion gegen Missbrauch
- Kurz und Kompakt
- Jahresrückblick
- Mitgliederbeiträge
- Schon startklar für SEPA?
- Wusstest Du, dass ...?
- Änderungsformular
- Impressum



# Vorwort

## Ehrenamtliche Tätigkeiten suchen Unterstützung

### Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessierte

Ehrenamtliche sind heute bereits in vielen Bereichen aktiv. In Zukunft wird sich die Zahl weiter erhöhen, da viele Menschen bereit sind, ihre Ideen und Zeit für die verschiedensten Projekte zu spenden. Auch wir von gegen-missbrauch e.V. bieten vielerlei Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ob es sich hierbei um dauerhaftes und regelmäßiges Engagement handelt, oder Aktionen in der eigenen Region unterstützt werden möchten: Alles ist möglich und kann ganz individuell umgesetzt werden. Nur Mut, traut Euch!

Um einen ersten Eindruck zu vermitteln, möchten wir eine kleine Auswahl unserer Aktivitäten und Ziele vorstellen:

- Wir möchten unsere Webseite baldmöglichst auch in englischer Sprache online stellen. Um dieses Ziel zeitnah umsetzen zu können, suchen wir aktiv nach Ehrenamtlichen mit sehr guten Englischkenntnissen, die uns beim Übersetzen von Texten unterstützen.
- Unsere Webseite beinhaltet eine Suchmaschine, über die für Hilfesuchende ein bundesweites Angebot an Beratungsstellen und Kliniken zu finden ist. Dieses Angebot bedarf einer regelmäßigen Aktualisierung. Da wir Betroffene weiterhin mit diesem Angebot versorgen möchten, benötigen wir zuverlässige und längerfristige Unterstützung von Ehrenamtlichen, die uns ein wenig ihrer Zeit schenken und hier mitwirken.

- gegen-missbrauch e.V. ist **bundesweit** tätig. Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung, wenn ihr gerne bei diversen Aktionen in eurer Region „mal mit anpacken“ möchtet. Tätigkeiten in diesem Bereich sind sehr vielfältig.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei dieser Vorstellung nur um eine kleine Auswahl der zahlreichen Möglichkeiten, die gegen-missbrauch e.V. ehrenamtlich engagierten Menschen bieten kann. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite oder, noch besser, in einem persönlichen Gespräch.

Haben wir Euer Interesse geweckt? Unsere Koordinatorin für die Mitarbeit im Verein Sabine Zethmeier beantwortet gern aufkommende Fragen, schreibt einfach an [sabine@gegen-missbrauch.de](mailto:sabine@gegen-missbrauch.de).

Wir sehen Euer freiwilliges Engagement als Chance an, unsere Angebote zu festigen und auszubauen. Ihr habt noch eine andere Idee, wie Ihr uns unterstützen und bei uns mitarbeiten könnt? Wir freuen uns über jede neue Idee und tauschen uns gerne über eine Umsetzungsmöglichkeit aus.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine Zethmeier (Sabine)

## Nicht zu vergessen unsere ehrenamtlichen Mitglieder ...

Nicht vergessen möchten wir unsere Mitglieder, die jetzt schon fleißig ihr ehrenamtliches Engagement in der Vereinsarbeit einbringen:

Es ist schön, dass es Euch gibt! Dank der Zeit und dem Engagement, das Ihr zum Teil seit einigen Jahren schon so unermüdlich einbringt, haben wir es gemeinsam geschafft zahlreiche Ideen und Projekte zu verwirklichen. Auch im Jahr 2013 konnten wir gemeinsam vieles erreichen.

Wir möchten Euch daran erinnern, dass wir das sehr zu schätzen wissen und darüber von Herzen dankbar sind. Es ist einfach großartig, was Ihr teilweise täglich leistet, in großen wie auch in kleinen Dingen.

Gemeinsam sind wir stark.

Herzlichen Dank Euch allen!

Sabine Zethmeier (Sabine)

## Wir sagen Danke

### **Liebe Spender, liebe Unterstützer und Interessierte,**

vieles von dem, was wir in diesem Jahr geleistet haben, wurde durch Euch erst möglich gemacht. Ohne Eure Ideen, Spenden und vielfältigen Unterstützungen wäre unsere Arbeit in diesem Umfang nicht machbar. Dafür möchten wir uns bedanken. Bedanken für Eure Initiativen, für das Vertrauen, das Ihr in uns und unsere Arbeit setzt. Wir hoffen mit diesem neuen, gedruckten Newsletter, der künftig 2-mal jährlich erscheinen wird, etwas mehr Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

Wie Ihr auf den nachfolgenden Seiten lesen könnt, haben wir viel im vergangenen Jahr erreicht und auch für das kommende Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Der Umbau der Webseite auf Barrierefreiheit im Rahmen unseres jüngsten Projekts „Inklusion gegen Missbrauch“ wird sicherlich das Sichtbarste sein, was wir realisieren. Aber auch die viele Arbeit im Hintergrund wird weitergehen – dank

Eurer Hilfe. Wir bitten Euch: Unterstützt uns weiter, redet mit Freunden und Bekannten über unsere Arbeit, tragt unsere Ideen weiter, teilt unsere Seite auf Facebook, folgt uns auf Twitter und spendet uns Eure Zeit und Geld, damit wir auch in den nächsten 10 Jahren so erfolgreich in unserer Arbeit sein können und weiterhin so hilfreich für Betroffene von sexueller Gewalt sind.

Ihr habt Fragen oder Ideen?

Schreibt mir unter:  
[fundraising@gegen-missbrauch.de](mailto:fundraising@gegen-missbrauch.de)

P.S.: Unterstützt uns, macht uns ein Weihnachtsgeschenk, schenkt uns 10, 20 oder 50 Euro für die Realisierung unserer Projekte und werdet Teil einer großen Gemeinschaft.

Maike (Mork)

# Aktivitäten des Vereins

## Prävention durch Information – Schülerprojekt in Lorsch

Am Donnerstag, den 6.6.2013, war Isabel Betz für eine jeweils zweistündige Veranstaltung zum Thema sexueller Missbrauch in gleich drei Klassen der Werner-von-Siemens Haupt- und Realschule in Lorsch eingeladen.

Normalerweise bieten wir diese Art von Präventionsveranstaltungen erst ab Stufe 8 an. Ausnahmsweise nahm dieses Mal aber auch in Absprache mit den Lehrern eine 7. Klasse mit 15 SchülerInnen teil, sowie eine 8. mit 22 SchülerInnen und eine 9. Klasse mit 29 SchülerInnen.

Vor Ort koordinierte die Biologielehrerin Frau Staudt, die uns bereits vor drei Jahren an die Schule zu einer Lehrerveranstaltung und in eine Schulkasse und letztes Jahr zu einer Elternveranstaltung holte. Die Eltern wurden vorab durch ein Anschreiben informiert. Auch dieses Mal hat Frau Staudt die SchülerInnen wieder super auf den Tag vorbereitet. Das Thema Missbrauch hatte sie bereits zuvor in den

Klassen besprochen. Mit der 9. Klasse war sie sogar zuvor auf unserer Internetseite. In diesem Zusammenhang gab es auch großes Lob für unser jüngstes Projekt „Inklusion“.

Die Unterrichtsstunden waren wieder zum Teil interaktiv mit den Schülern aufgebaut. Zunächst fragte Isabel die SchülerInnen, was sie sich unter Missbrauch vorstellten und bat sie, alles auf Karten zu notieren und diese an die Tafel zu kleben. Dann ging sie das Gesammelte mit allen Schülern durch und kommentierte die Karten. Auch die Gesetzeslage zum Thema Missbrauch wurde angesprochen. Schließlich erzählte Isabel auch wieder von ihren eigenen Erlebnissen und ihren Erfahrungen und ermutigte die SchülerInnen, sich Hilfe zu holen, wenn sie selbst ähnliche Erlebnisse machten oder jemanden kennen, der ggf. Hilfe braucht. Die Schüler waren in jeder Klasse sehr engagiert, interessiert und machten gut mit.

*(Bitte umblättern)*



*Als Dankeschön erhielten wir dieses selbstgestaltetes Plakat von den Schülern*

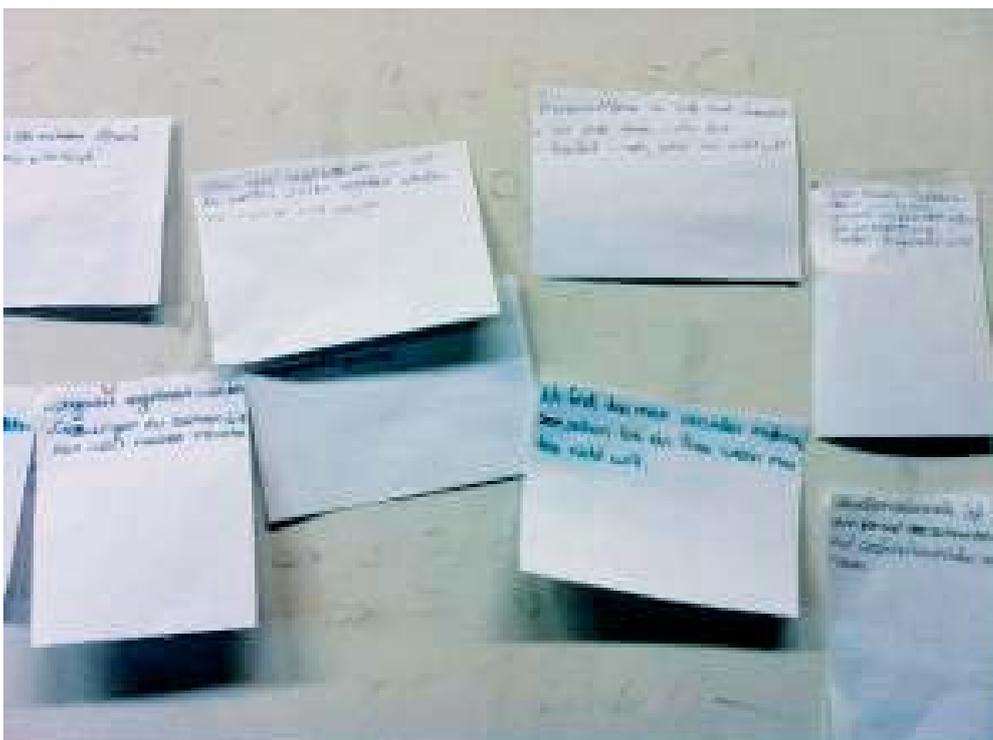
**Besonders war die 7. Klasse in zweierlei Hinsicht:** Zum einen überraschte eine Schülerin durch eine von ihr selbst geschriebene Geschichte zum Thema Missbrauch, die sie zu Beginn der ganzen Klasse vorlas. Das von Missbrauch betroffene Mädchen in ihrer Geschichte nahm sich am Ende das Leben. Isabel griff dies auf und berichtete nicht nur von ihren eigenen Erlebnissen, sondern ermutigte und betonte, dass es Möglichkeiten und Auswege gebe, ohne sich das Leben zu nehmen. Die Schülerin hat später sogar extra ein neues Ende für die Geschichte geschrieben, wie Isabel im Nachhinein erfuhr. Vielleicht können wir die Geschichte in unserem nächsten Newsletter mit abdrucken!

Außerdem entschied die Klasse, auf dem Schulfest am 29.06. unseren Verein als Projektarbeit vorzustellen. Hierzu stellten die SchülerInnen in einem Klassenraum Informationen rund um das Thema Miss-

brauch sowie unseren Verein zur Verfügung. Ein Laptop und Beamer projizierten die gesamte Zeit unsere Webseite an die Wand. Und es waren immer SchülerInnen vor Ort, um Fragen der Besucher zu beantworten.

Da genau an diesem Tag die Mitgliederversammlung in Göttingen war, konnte Isabel leider nicht persönlich dort erscheinen. Jedoch hat sie in der Woche darauf Fotos und eine selbstgebastelte Arbeit der Kinder als Dankeschön erhalten. Auch das auf dem Schulfest gesammelte Geld in zwei Spardosen hat Isabel entgegen genommen: Fast 30 Euro gingen als Spende an den Verein. Das Dankeschön möchten wir gerne zurück an die engagierten SchülerInnen und Lehrer geben: So viel Einsatz ist äußerst ungewöhnlich und wir freuen uns sehr darüber!

Isabel Betz (Sasita)



*Auf diesem Foto könnt Ihr die Karten sehen, auf denen die Schüler notierten, was sie sich unter Missbrauch vorstellten. Der interaktive Aufbau kam bei den Schülern gut an.*

## Neu – Stammtisch in Herberhausen/Göttingen

Seit dem 07.05.2013 gibt es für Betroffene, Angehörige sowie Verbündete einmal im Monat – und zwar jeden ersten Dienstag – einen offenen Stammtisch in Göttingen/Herberhausen. Dieser beginnt immer um 19:00 Uhr und nimmt ca. 1,5 Stunden in Anspruch.

In einer lockeren und gemütlichen Atmosphäre stehen hier ein gegenseitiger Austausch und Gespräche im Mittelpunkt. Auch wenn ich nicht von Anfang an dabei war, fühle ich mich mittlerweile sehr wohl in dieser gemischten Runde aus Verbündeten und Betroffenen, zu der mittlerweile 9 – 10 Teilnehmer gehören.

Beim Stammtischtreffen im Oktober waren wir zu acht und ich persönlich habe dieses Treffen sehr genossen. Diese Runde ist mir sehr positiv in Erinnerung geblieben, weil sie mir unheimlich gut tat und ich mich über das eine neue Gesicht, das wir in der Runde begrüßen durften, sehr gefreut habe. Natürlich war es auch sehr angenehm, die anderen mir bekannten wieder zu sehen.

Nachdem wir unsere Begrüßungsrunde abgeschlossen hatten, wurde gefragt, wer von den Anwesenden denn ein Anliegen mitgebracht hätte und so bekam auch ich den Raum für mein Anliegen. Es tat einfach verdammt gut, in dieser Runde etwas loswerden zu können und dazu die Sichtweisen der anderen mitgeteilt zu bekommen. Die offene und ehrliche Art hat mich tief berührt, auch jetzt noch wo ich darüber schreibe.

Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch darauf hinweisen, dass es sich hierbei wirklich „nur“ um einen offenen Austausch unter Betroffenen, Angehöri-

gen und Verbündeten handelt und nicht um eine Selbsthilfegruppe im klassischen Sinne. So können beispielsweise auch andere Themen diskutiert und es darf dabei durchaus auch gelacht werden.

Wer also einen offenen Austausch sucht und sich in einer illustren Runde von ca. 8 – 10 Menschen wohl fühlt, der ist herzlich eingeladen, am 1. Dienstag im Monat zum Stammtisch nach Göttingen-Herberhausen zu kommen.

An dieser Stelle möchte ich den Initiatoren Doreen Neumann-Fock und Ingo Fock meinen besonderen Dank aussprechen, die mit ihrem Engagement diesen Stammtisch erst ins Leben gerufen haben und ihn am Leben erhalten! Vielen Dank auch an die Teilnehmer, ohne die diese Treffen nicht so lebendig wären!

Interessierte können sich bei Doreen Neumann-Fock unter [doni@gegen-missbrauch.de](mailto:doni@gegen-missbrauch.de) melden und wer weiß, vielleicht ist der eine oder andere beim nächsten Mal ja schon mit dabei?

(Nela)

## Die Regionalgruppe Rhein-Ruhr

Wir, die Regionalgruppe Rhein-Ruhr von gegen-missbrauch e.V., möchten gern für Euch von unserer bisherigen und zukünftigen Vereinsarbeit berichten. Wir freuen uns sehr, dass wir bisher schon so viel gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Da wäre zunächst einmal die Postkartenausstellung vom 22. Mai bis 28. Juni im letzten Jahr im Haus der Begegnung in Bochum. Hierzu reiste extra Ingo persönlich an, um die Eröffnungsrede zu halten. Ebenso war eine Vorsitzende des Weißen Rings vertreten. Die Eröffnungsveranstaltung war zwar leider trotz großer Bemühungen nicht allzu gut besucht. Doch die Räumlichkeiten, in denen die Postkarten ausgestellt waren, wurden in den folgenden Wochen infolge der dort stattfindenden hausinternen Gruppenveranstaltungen gut besucht. So wurde diese Veranstaltung für uns dennoch ein voller Erfolg.

Besonderer Dank geht hier vor allem nochmal an die Mitarbeiter des „Haus der Begegnung“: Diese unterstützten uns nicht nur tatkräftig bei der Pressearbeit, sondern bezahlten sogar die Plakate. Ebenso sorgten sie für ein reichliches Buffet am Abend der Eröffnung. Auch boten sie weiterhin ihre Unterstützung für zukünftige Projekte an.

Dieses Angebot nahmen wir am 05. Dezember letzten Jahres sehr gerne an. An diesem Tag fand erneut im Haus der Begegnung ein Informationsabend zum Thema „Missbrauch und Behinderung“ statt. Dieser Veranstaltung wohnten drei geladene Gäste bei, die je eine Rede über sich und ihre Arbeit hielten und anschließend fand dann eine Diskussionsrunde statt. Herr Meyer-Deters von der Bera-

tungsstelle „Neue Wege“ der Caritas Bochum erläuterte, weshalb es gerade für Menschen mit Behinderung teils noch schwieriger ist, öffentliches Gehör zu finden. Ein weiterer Gast war eine Vertretung von „Wildwasser Bochum“, welche insbesondere bestehende Hilfsangebote für Menschen mit Behinderung vorstellte. Ebenfalls war Henning Stein, Vater eines betroffenen Jungen, anwesend. Er war Teil des „Runden Tisches zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“ und setzt sich für die Belange der Betroffenen ein. Die anschließende Diskussion kam zwar etwas zögerlich ins Rollen, dennoch wurde allen Beteiligten klar, dass sich etwas verändern muss und dass sexualisierte Gewalt insgesamt, aber grade auch an Behinderten, kein Tabuthema mehr sein darf.

Dieser Informationsabend war sehr gut besucht, worüber wir alle sehr glücklich waren. Für die Besucher haben wir zusätzlich noch einige hilfreiche Informationsmaterialien bereit gestellt, was zu unserer Freude auch genutzt wurde. Wir danken allen Rednern des Abends, ebenso danken wir erneut den Mitarbeitern vom „Haus der Begegnung.“

Auch in diesem Jahr fand am 7. November eine Präventionsveranstaltung mit mehreren Gästen statt. Unter anderem erneut mit Henning Stein und der Beratungsstelle „Neue Wege“ sowie einer weiteren Behinderten-einrichtung aus Bochum. Mehr dazu gibt es im nächsten Newsletter.

Außerdem planen wir zurzeit auch das Sommerfest 2014, das dementsprechend dann auch im Rhein-Ruhr-Gebiet stattfinden wird. Wir freuen uns auch jederzeit über weitere Unterstützung. Wir treffen uns einmal monatlich im Chat und alle drei Monate real in einer Stadt des Rhein-Ruhr-Gebietes. Insofern Interesse be-

steht, kann man sich jederzeit bei uns im Forum oder Chat des Vereins oder aber per E-Mail melden.

Schreibt einfach an  
[mia-fay.minoris@gegen-missbrauch.de](mailto:mia-fay.minoris@gegen-missbrauch.de).

Userbeitrag (Eternity)

## Newsflash

### Offener Brief zum Fonds sexueller Missbrauch

Wir haben im letzten Newsletter bereits über den Fonds für Betroffene sexuellen Missbrauchs, der im Mai diesen Jahres in Kraft trat, berichtet.

Doch infolge der Feststellung unsererseits, dass das sogenannte ergänzende Hilfesystem (EHS) offenbar mit sehr schnellen Nadeln gestrickt worden zu sein scheint und weil die Unzulänglichkeiten dies betreffend erst jetzt in der Praxis deutlich wurden, haben wir einen Offenen Brief am 29. Juli diesen Jahres an die Vorsitzende des Lenkungsausschusses Regina Kraushaar versandt.

Enttäuschend: Seitens der zuständigen Abteilung im Familienministerium gab es bislang bedauerlicherweise keinerlei Bestrebungen, diesen speziell für Betroffene eingerichteten Fonds auch in eine echte Hilfe für Überlebende abzuwandeln. Möglichkeiten zu Veränderungen hätten die Verantwortlichen ja. Immerhin erhielten wir von der Geschäftsstelle ein Antwortschreiben, indem teilweise sogar sehr ausführlich auf unsere Fragen eingegangen wurde. Besonders interessant sind die Äußerungen bezüglich der Tatsa-

che, dass es sich hier um einen zeitlich bis 2016 befristeten Fonds handelt, der ursprünglich dazu dienen sollte, die nach wie vor vorhandenen Lücken in den bestehenden Regelsystemen zu schließen. Allerdings lassen Bemühungen, diese bekannten Missstände zu beheben, bis heute vergeblich auf sich warten.

Um das Antrags- sowie Bewilligungsverfahren für Antragstellerinnen und Antragsteller zu erleichtern und hierfür fundiert argumentieren zu können, brauchen wir Eure Hilfe: Wenn Ihr positive oder negative Erfahrungen habt, die uns dabei helfen könnten und Ihr sie uns mitteilen wollt, dann scheut Euch bitte nicht und wendet Euch an [fsm@gegen-missbrauch.de](mailto:fsm@gegen-missbrauch.de). Vielen Dank!

Den vollständigen Offenen Brief inklusive der zugehörigen Antworten könnt Ihr auf unserer Webseite [www.gegen-missbrauch.de](http://www.gegen-missbrauch.de) nachlesen.

## Eigener Videokanal bei Youtube

Anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens als Verein haben wir seit dem 12. Juli diesen Jahres zusätzlich zu unserer schon bestehenden Öffentlichkeitsarbeit einen eigenen Video-Kanal bei der Internetplattform Youtube.

Dort werden wir künftig themen-relevante Videos sowohl zu sexuellem Missbrauch als auch über unsere Arbeit präsentieren. Einige Videos sind dort nun schon veröffentlicht und stehen zum Abruf bereit, so auch unser im Jahr 2006 produzierter TV-

und Kinospot sowie ein TV-Interview mit unserer 2. Vorsitzenden Isabel Betz aus dem Jahr 2009.

Neugierig geworden? Dann schau doch einfach vorbei und sieh es dir an! Feedback nehmen wir stets dankbar entgegen. Schreibt einfach an [redaktion@gegen-missbrauch.de](mailto:redaktion@gegen-missbrauch.de).

Und hier der Link dazu: [www.youtube.com/user/gegenmissbraucheV](http://www.youtube.com/user/gegenmissbraucheV).

## White It Symposium in Hannover – Wir waren dabei!

Am 16. Oktober war gegen-missbrauch e.V. mit der Postkartenausstellung auf dem White It Symposium in Hannover vertreten.

Im Foyer der Sparkasse wurde unsere Postkartenausstellung gezeigt und Ingo Fock hielt während des Symposiums einen Vortrag mit Hintergrundinformation zu der Ausstellung, den verschiedenen Aktivitäten des Vereins und gab weiterführende Informationen zum Thema.

Das Symposium fand unter dem Motto „Bewusstsein schaffen. Hilfen geben. Kinder schützen.“ statt, ausführliche Informationen dazu gibt es auf [www.whiteit.de](http://www.whiteit.de).

White It ist ein Bündnis, das sich gegen Kinderpornographie im Internet stark macht und aus verschiedenen Vertretern der Netzwirtschaft, der IT-Industrie, den Ermittlungsbehörden, Ärzten und Opferschutzverbänden besteht. Zu unserer

Freude ist unsere Postkartenausstellung inklusive Vortrag von Ingo im Vorfeld von White It angefragt worden.

Die Vorträge am Vormittag waren bis auf den Beitrag von Dipl.-Psych. Gertrud Corman-Bergau, Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, allesamt etwas trocken und distanziert. Zudem wurde leider der Eindruck vermittelt, dass sexueller Missbrauch überwiegend von Fremd-tätern verübt würde.

Interessanterweise konzentrierten sich auch die Schülerbeiträge zum Ideenwettbewerb „Kinderhände sagen Nein!“ eher auf Fremdtäter. Die Beiträge der Schüler waren dennoch sehr berührend, es wurden zwei kleine Videos, ein Rap und ein selbstgemaltes Bild in Anwesenheit der jungen Künstler prämiert. Toll, was die Kinder bzw. Jugendliche sich alles haben einfallen lassen. Ich hoffe, die Beiträge werden später auch über die White It Webseite abrufbar sein.



Ingos Vortrag war der erste nach der Mittagspause. Klasse Präsentation, souverän und locker vorgetragen, hat mir sehr gut gefallen!

Die Präsentation enthielt kurze Einspieler von Betroffenen-Stimmen und unserem Kinospot, was beim Publikum sehr positiv ankam. So meinte eine Zuhörerin im Nachhinein, sie hätte fast gefragt, ob der Ton nicht lauter gedreht werden könnte, bis sie schließlich bemerkte, dass die Stimmen bewusst verstummt sind. Im Anschluss daran wurde u.a. noch zum Thema Strafanzeigen angeregt diskutiert.

Anschließend wurden noch drei weitere Vorträge gehalten, von denen aber eigentlich nur die Vorstellung der Beratungsstelle „Violetta“ wirklich interessant war, vor allem weil die Mitarbeiterin von Violetta auch von ihrer Arbeit als Prozessbegleiterin berichtete.

Parallel liefen noch einige andere Vorträge, die sich allerdings mehr auf internetbasierte Prävention richteten, aber evtl. auch ganz interessant waren. Schade,

dass wir nicht alles anhören konnten, da diese wie gesagt, parallel zu anderen Vorträgen liefen.

Mein ganz persönliches Highlight war außer Ingos Vortrag natürlich die Postkartenausstellung, die ich an diesem Tag das erste Mal „live“ gesehen habe. Die Karten gehen wirklich unter die Haut. Die Ausstellung war im Foyer gut platziert und wurde auch gut angenommen. Ingo und ich haben mit einigen Menschen gesprochen, die sich die Karten näher angesehen haben und die teilweise emotional sehr ergriffen waren.

Zwei Besucher haben Interesse daran bekundet, die Ausstellung evtl. für verschiedene Veranstaltungen zu buchen. Wir sind gespannt, was sich daraus ergibt. Ich habe mich riesig darüber gefreut, dass ich gestern mit dabei sein konnte und habe viele neue Eindrücke mit nach Hause genommen. Und natürlich war es auch schön, den Ingo mal wiederzusehen.

Petra (Paula 64)

# Inklusion gegen Missbrauch

## Was ist Inklusion gegen Missbrauch?

„Inklusion gegen Missbrauch“, das neue barrierefreie Internetportal von gegenmissbrauch e.V., bietet erstmals Informationen zum Thema Menschen mit Behinderung und gleichzeitig Erfahrungen des sexuellen (Kindes-) Missbrauchs.

Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen erhalten die Möglichkeit, sich deutschlandweit mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich aktiv gegen sexuelle Gewalt zu engagieren.

Die Tatsache, dass jedes zweite bis dritte behinderte Kind in Deutschland Opfer sexueller Gewalt wird, spezialisierte Beratungsstellen jedoch fehlen, unterstreicht die Dringlichkeit dieses innovativen Internetportals.

Präventionsangebote werden hier entwickelt und Beratungsstellen deutschlandweit vernetzt. „Inklusion gegen Missbrauch“ bietet direkte Hilfe zur Selbsthilfe von behinderten Betroffenen für behinderte Betroffene.

Martina (Acer)

## Innovativ und einzigartig

Als wir uns im Jahr 2012 mit „Inklusion gegen Missbrauch“ bei startsocial beworben, wussten wir noch nicht, wohin die Reise gehen würde.

Die Idee, Menschen mit Behinderung und gleichzeitig Erfahrungen des sexuellen Missbrauchs zu helfen, ist innerhalb kurzer Zeit zu einem bisher einzigartigen Projekt gewachsen.

Inklusion gegen Missbrauch schließt auf innovative Weise eine Lücke im Beratungsangebot, was die Jury von startsocial mit dem Gewinn eines von 100 Beratungsstipendien belohnte.

Die im Oktober 2012 begonnene Beratungsphase fand im Februar diesen Jahres mit der Präsentation des Projekts auf dem startsocial Stipendiatentag in Ber-

lin ihren Abschluss. Während dieser Zeit konnte das Gesamtkonzept mit Hilfe der Coaches deutlich erweitert und insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Wirksamkeit langfristig verbessert werden.

Bis zu 400 Interessierte besuchen wöchentlich das Facebookprofil und die „Augsburger Allgemeine“, mit einer Auflage von 325.000 Stück, veröffentlichte sogar einen Artikel zu unserem Projekt.

Ein Flyer für Pflegende wurde erstellt und wartet darauf, gedruckt und verteilt zu werden.

Um dies zu finanzieren benötigen wir Spenden, um die wir nun auch auf der Crowdfundingseite „Betterplace“ bitten.

Schwerpunkt wird sicherlich die Umstellung der Webseite auf Barrierefreiheit im kommenden Jahr sein, doch schon im vergangenen Januar gingen erste Informationen für Menschen mit Behinderung online.

Gleichzeitig wurde infolge unserer Feststellung, dass der Begriff behindertengerecht oft fälschlicherweise mit rollstuhlgerecht gleichgesetzt wird, die Datenbank um barriere-arme Beratungsstellen und Kliniken ergänzt.

Insgesamt 1,7 Millionen schwer-behinderte Menschen in ganz Deutschland profitieren von diesem neuen Angebot.



*Oben:  
Das eigens für das Projekt entwickelte Logo*

*Rechts:  
Natürlich durfte eine kurze Vorstellung des Projekts auf dem diesjährigen Präventionstag in Bielefeld nicht fehlen. Auf dem rechten Foto könnt Ihr unser Präsentationsplakat sehen.*

Seit dem letzten Newsletter nahm Projektverantwortliche Martina Marschmann viele Termine wahr, um dem Projekt u. a. zu mehr Bekanntheit zu verhelfen.

So informierte sie am 14. August den Frauennotruf München, Wildwasser München sowie Nürnberg, Netzwerk-frauen Bayern und VdA e.V. zum Thema Menschen mit Behinderung in Bayern. Außerdem stellte sie das Projekt am 27. September bei Weibernetz e.V., der Interessenvertretung behinderter Frauen Deutschlands, vor.



## Warum Selbsthilfeplattformen so wichtig sind

In Deutschland gibt es viele Selbsthilfegruppen, dort können sich die Menschen über ihr Schicksal und ihre Probleme austauschen.

Dieser Austausch hilft jedem einzelnen Gruppenmitglied zu erkennen, dass es auch andere Betroffene mit ähnlichen Problemen und Gefühlen gibt und man lernen kann damit zu leben.

Manchmal sind auch nur der Therapeut und die Gruppe über das Besprochene informiert.

Für Menschen mit einer Behinderung ist eben dieser Austausch mit anderen Betroffenen über beispielsweise den Verlust eines geliebten Menschen oder ein schlimmes Erlebnis genauso wichtig wie für Nicht-Behinderte.

Doch oft ist es schwierig eine solche Gruppe zu besuchen: Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen mit einer Behinderung dieses Angebot häufig nicht wahrnehmen können.

Nur die Wenigsten sind so mobil, dass sie selbstständig in der Lage sind, die eigenen vier Wände zu verlassen.

Hier muss das Umfeld nicht nur eingeweiht sein, sondern einen Besuch auch zulassen, weil es ohne Hilfe vielleicht nicht ginge. Es ist fraglich, ob das von der betreffenden Person auch so gewollt ist.

Der Treffpunkt sollte dann auch möglichst barrierefrei und einfach zu erreichen sein. Die Gruppe sollte offen dafür sein, dass Gruppenmitglieder Behinderungen haben könnten und diese trotzdem als Gleichgesinnte sehen.

Auch sollte allen Teilnehmern bewusst sein, dass Menschen mit einer Sprachbehinderung sich nur mühsam Fremden mitteilen können, da oft die Kommunikation an sich schon sehr schwer fällt.

Das Internet hingegen bietet einen völlig anderen Zugang zu Menschen, denn für jene mit einer Behinderung erleichtert es den Kontakt zu anderen.

Per e-Mail können Termine vereinbart, kann mit Freunden gemailt oder gepochatet werden, ohne dass man gesehen oder gehört wird. Die Hemmschwelle sich an andere Menschen zu wenden ist dadurch sehr viel geringer.

Auch Menschen mit Behinderung erleben Trauer oder Gewalt und haben das Bedürfnis nach Austausch.

Sie wollen ebenso wie Nicht-Behinderte auf Gleichgesinnte treffen, um sich über das Geschehene auszutauschen, jedoch ohne dass der Fokus auf die Behinderung fällt.

Eine Selbsthilfe-Plattform im Internet kann ähnlich hilfreich wie eine Selbsthilfegruppe vor Ort sein.

Es ist berechtigterweise hinreichend bekannt, dass das Internet und speziell auch Foren nicht sonderlich sicher sind.

Dennoch kann durch einige Maßnahmen ein weitestgehend geschützter Raum geschaffen werden:

Durch die Einrichtung eines vertraulichen, für Fremde nicht zugänglichen Forenbereichs und durch die Verwendung eines nicht realen Nick-namens kann eine schützende Anonymität sowie Sicherheit geschaffen werden.

Im Chat kann auch mit einer Sprachbehinderung barrierefrei ein Gespräch stattfinden, in der Gemeinschaft spielt die Behinderung keine Rolle.

## Kurz und Kompakt

- Stellvertretend für gegen-missbrauch e.V. nahm Ingo Fock am 5. und 6. Juni diesen Jahres sowohl an einer der letzten Fachbeiratssitzung beim Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Johannes-Wilhelm Rörig in Berlin als auch an einem Hearing zu den Verjährungsfristen teil. Das Resümee, was wir persönlich aus den Fachbeiratssitzungen ziehen, ist bisher ein eher Ernüchterndes. Der Aufwand an Kosten und Zeit steht zu unserem Bedauern in keinem Verhältnis zu dem bisher dadurch Erreichten. Das finden wir sehr schade, bleibt zu hoffen, dass sich das in der nächsten Legislaturperiode ändert.
- Am 18. sowie am 25. Juni diesen Jahres leitete Ingo Fock jeweils eine Fortbildungsveranstaltung für 25 Gleichstel-

Es steht den Betroffenen frei, ob er seine Behinderung offenbart oder nicht. Auf einer Austauschplattform im Internet kann auch ein Mensch mit Behinderung ohne Komplikationen ein Gleichgesinnter sein.

Eine Selbsthilfe-Plattform ist für Menschen mit Behinderung deshalb so wichtig, weil sie einen Zugang zu einer Gemeinschaft bietet, in der Trauernde sowie Überlebende eines Traumas auf Gleichgesinnte treffen und so lernen können sowohl besser mit dem Erlebten als auch mit der Behinderung umzugehen.

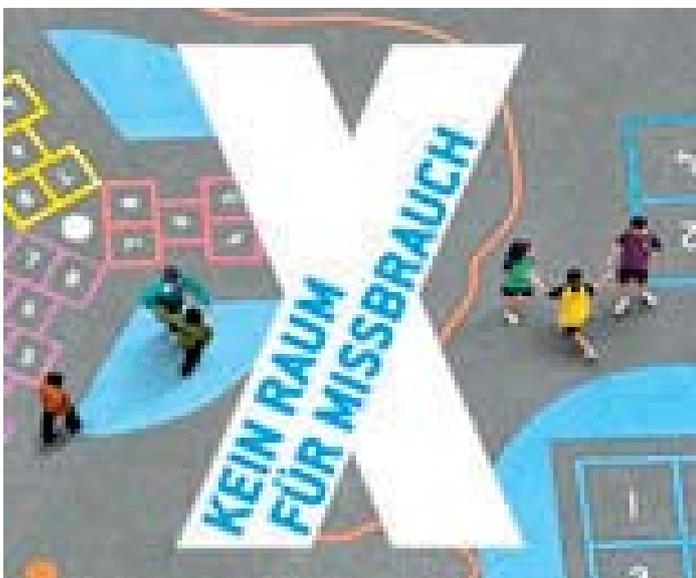
Userbeitrag (Sonne 88)

lungsbeauftragte in Düsseldorf, bei der es um Fragen zu sexuellem Missbrauch im schulischen Kontext ging. Diese Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und erfreulicherweise trafen wir mit dieser Thematik auf viele offene Ohren.

- Im Rahmen des Lotsenprogramms war Ingo Fock Anfang August zu Gast bei der evangelischen Bischöfin in Hamburg. Er unterstützt das Lotsenprogramm der Evangelischen Nordkirche, indem er sich selbst als Lotse zur Verfügung stellt. Betroffene von sexualisierter Gewalt können sich in der Nordkirche vorab an Lotsen wenden, um gemeinsam mit diesen individuelle Hilfen und Möglichkeiten der Unterstützung zusammen zu stellen. Webseite: [www.nordkirche.de](http://www.nordkirche.de).

*(Bitte umblättern)*

- Ebenfalls im August trafen sich verschiedene Betroffenenorganisationen, darunter auch Ingo Fock stellvertretend für gegenmissbrauch e.V., mit dem Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung Johannes-Wilhelm Rörig. Anliegen des Treffens waren Überlegungen zu einer effektiven Zusammenarbeit zwischen der Stelle des Unabhängigen Beauftragten zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und Betroffenenorganisationen, die allerdings nicht auf s. g. „Effekthascherei“ aufgebaut sein sollte.
- Mit dem Ziel eine Stellungnahme zu erhalten, um unseren Antrag bei der Stiftung „Aktion Mensch“ vervollständigen zu können, kam es im Rahmen des Vereinsprojekts „Inklusion gegen Missbrauch“ im September diesen Jahres zu einem Treffen mit dem Göttinger Behindertenbeauftragten. Unser Projekt konnte den Behindertenbeauftragten überzeugen, infolge dessen es eine empfehlende Stellungnahme geben wird. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung, so zeigt sie doch, wie wichtig „Inklusion gegen Missbrauch“ ist. Außerdem soll das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt von Ingo Fock in einer Beiratssitzung von Stadt- und Landkreis Göttingen vorgestellt werden.
- Weil sich Betroffene an den Verein gewandt hatten und wir über das Problem der sexuellen Gewalt in Organisationen reden wollten, kam ebenfalls im September ein Treffen zwischen Ingo Fock und den Verantwortlichen des Vereins christlicher Pfadfinder hinzu.
- Mitte Oktober fand eine erneute Fachbeiratssitzung mit Johannes-Wilhelm Rörig statt, in der ein gemeinsames Statement entwickelt wurde, in dem die neuen Koalitionspartner der Bundesregierung aufgefordert werden, per Gesetzesregelung die Stelle des Unabhängigen Beauftragten (UBSKM) dauerhaft zu sichern. Ebenfalls dauerhaft gesichert werden soll die dauerhafte Mitarbeit und Beratung durch Betroffeneninitiativen. Eine weitere formulierte Forderung ist die Einsetzung einer beständigen Kommission zur Aufklärung von Missbrauchsfällen in Institutionen und insbesondere innerhalb der Institution Familie. Auf dem Bild könnt Ihr eines der Motive der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ sehen, mit der sich der USBKM für mehr Sensibilität einsetzt.



Maike (Mork)

# Jahresrückblick

Das Jahr neigt sich dem Ende und wir sind stolz auf viele Erfolge zurückblicken zu können. Aus diesem Grund möchten wir für Euch an dieser Stelle die Höhepunkte zusammenfassen, auch um Euch einen Einblick auf die vielfältigen Aktivitäten des Vereins zu geben. Denn ohne Eure Mithilfe wäre das alles nicht möglich gewesen.

## Startsocial Stipendientag in Berlin

Projektverantwortliche Martina Marschmann stellte am 25. Januar 2013 gemeinsam mit Maike Kaplan das Projekt „Inklusion gegen Missbrauch“ öffentlichkeitswirksam auf dem startsocial Stipendientag in Berlin vor. Auf dem Foto unten könnt Ihr das Plakat sehen, mit dem wir das Projekt präsentiert haben.



## Presseartikel „Kitzinger“: Missbrauch oft im Privaten

Als Reaktion auf den von Sabine Zethmeier durchgeführten Elternabend am Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen am 26. November 2012 fand am 14. Januar 2013 ein Interview mit einer Journalistin der „Kitzinger Zeitung“ statt. Der Artikel mit dem Titel „Missbrauch oft im Privaten“ erschien bereits am darauffolgenden Tag.



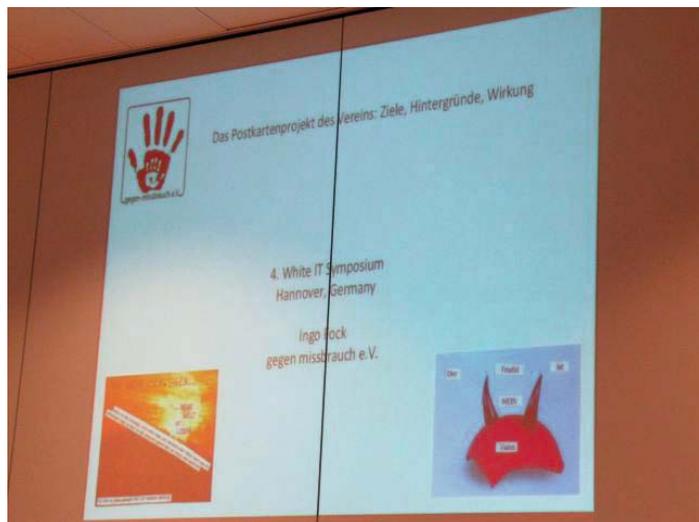
## 18. Deutscher Präventionstag in Bielefeld

gegen-missbrauch e.V. hat dieses Jahr nun schon zum 7. Mal infolge am Deutschen Präventionstag teilgenommen, der in diesem Jahr am 22. sowie 23. April in Bielefeld stattfand. Neben unserer DVD „Folgen – Der Film“ und unserer Postkartenausstellung durfte natürlich auch ein Plakat zu unserem jüngsten Projekt „Inklusion gegen Missbrauch“ nicht fehlen. Besonders erfreut hat uns das große Interesse der Besucher, mehr über das Thema sexueller Kindesmissbrauch zu erfahren. Auch im nächsten Jahr sind wir mit Sicherheit wieder dabei! (Siehe Foto oben)

*(Bitte umblättern)*

## Tour d'Énergie in Göttingen

Um den Verein auch in Göttingen, wo sich der Hauptsitz befindet, bekannter zu machen initiierte Doreen Neumann-Fock gemeinsam mit Ingo Fock die Teilnahme an der Tour d'Énergie. 5 junge Radler standen am 28. April in den Startlöchern, um für den guten Zweck in die Pedale zu treten. Auf dem Foto rechts könnt Ihr das gesamte Radler-Team sehen.



## White IT Symposium Hannover

Erstmals waren wir mit unserer Postkartenausstellung in diesem Jahr auf dem White IT Symposium am 16. Oktober in Hannover vertreten. Auf Einladung der Organisatoren hielt Ingo Fock zusätzlich einen Vortrag, um nähere Informationen zur Postkartenausstellung sowie zum Thema zu geben. Interessiert und berührt schauten sich viele Besucher die unzähligen von Betroffenen gestalteten Karten an (Foto oben und rechts) und Ingo stellte sich auch persönlichen Fragen.

## Mitgliederversammlung/Sommerfest Göttingen

Einer der absoluten Höhepunkte in diesem Jahr stellt mit Sicherheit das Sommerfest mit der Mitgliederversammlung dar. Und das aus gutem Grund. In diesem Jahr feierte der Verein sein 10-jähriges Bestehen und die Organisatoren ließen sich einiges einfallen, um das Wochenende vom 29. auf den 30. Juni zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen. So flogen beispielsweise viele rote mit Helium gefüllte Ballons in den Himmel hinauf, wie Ihr auch auf dem Foto links oben sehen könnt. Und mit ihnen Karten, die von einigen Teilnehmern mit Wünschen und Gedanken beschriftet wurden. Ein Moment, der wohl den meisten Anwesenden noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



## **Stammtisch Göttingen**

Ebenfalls auf Initiative von Doreen Neumann-Fock wurde der Stammtisch für Betroffene und Verbündete in Göttingen gegründet.

Das erste Treffen, zu dem sich 2 weibliche sowie 3 männliche Teilnehmer zusammenfanden, fand am 7. Mai dieses Jahres in Göttingen-Herberhausen statt. Anfangs dachten wir nicht, dass sich überhaupt jemand traut zum Treffen zu kommen. Doch es kam anders, die Gruppe ist gewachsen und mit jedem Beisammensein wächst auch das Vertrauen. Auch ohne dem Charakter einer Selbsthilfegruppe sind die Gespräche von großer Berührung und Intensität geprägt. Wir freuen uns sehr darüber!

## **Präventionsveranstaltungen in Volkach**

Sabine Zethmeier, die sich sehr aktiv für die präventive Öffentlichkeitsarbeit engagiert, indem sie schon zahlreiche Informationsveranstaltungen erfolgreich initiiert hat, führte auch in diesem Jahr wieder einige dieser Veranstaltungen durch. Am 17. Juni fand für die ErzieherInnen von etwa 7 Kindertagesstätten sowie für sämtliche Grundschullehrer der Stadt Volkach eine Informationsveranstaltung statt. Zum Zweck der Aufklärung wurde zusätzlich auch für die Eltern der Kinder dieser Einrichtungen am 1. Juli ein Elternabend organisiert.

## **Pressemitteilung zum Bilanzbericht von Johannes-Wilhelm Rörig**

Am 29. August stellte der bisherige Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Johannes-Wilhelm Rörig bei einer Pressekonferenz in Berlin seinen Bilanzbericht vor.

Dabei stellte er fest, dass das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen eine deutlich höhere politi-

sche Priorität brauche. Auch unser Fazit der am 21. September veröffentlichten Pressemitteilung lautet, dass in nunmehr 3 Jahren öffentlicher sowie politischer Diskussion schlussendlich zwar viel geredet wurde, wichtige Kernanliegen der Betroffenen allerdings bleiben unberücksichtigt.

Weiterhin unklar ist auch, ob die Stelle des/der Unabhängigen Missbrauchsbeauftragten weitergeführt wird und inwiefern Betroffene an der Arbeit beteiligt würden.

Aus diesem Grund ließen wir den politischen Entscheidungsträgern am 29. September eine schriftliche Anfrage diesbezüglich zukommen.

## **Präventionsveranstaltung im Haus der Begegnung in Bochum**

Bereits zum zweiten Mal fand am 7. November im Haus der Begegnung in Bochum eine Informationsveranstaltung zur Prävention, die von der Regionalgruppe Rhein-Ruhr organisiert wurde, statt.

Wir möchten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder dieser Regionalgruppe aussprechen. Ihr zeigt, dass das Konzept der Regionalgruppen funktionieren kann. Es ist unglaublich toll, was Ihr auf die Beine stellt!

# Mitgliederbeiträge

## Deine Beiträge im nächsten Newsletter

Auch in diesem Newsletter wieder der Aufruf den Newsletter aktiv mitzugestalten. Welche Texte Ihr einsendet, bleibt ganz Euch überlassen. Sie sollten nur im Zusammenhang mit dem Thema Missbrauch stehen.

Wollt Ihr anderen mitteilen, was euch aus einem Tief herausholt? Schreibt Ihr gern Geschichten oder Gedichte? Möchtet Ihr eure Meinung zu derzeit in den Medien verbreiteten Nachrichten äußern? Habt Ihr Ideen für andere Beiträge? Dann ran an die Tastatur und schreibt Euren Beitrag! Alle Texte werden veröffentlicht (mit Ausnahme von Beschimpfungen). Achtet

bitte dennoch darauf, keine Realnamen zu verwenden, außer es handelt sich um öffentliche Personen wie z. B. Politiker.

Aus Platzgründen sollten die Beiträge die Anzahl von 300 Wörtern nicht überschreiten. Es werden ausschließlich selbstverfasste Texte veröffentlicht. Bitte sendet Eure Beiträge **ausschließlich** an die unten genannte Email-Adresse der Redaktion von gegen-missbrauch e.V.. Wir bitten um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen nur auf diesem Weg eingereichte Beiträge veröffentlicht werden können.

## Theaterstück von Beate Albrecht: „Jenseits vom Tag“

Am 04. Oktober 2013 führte Beate Albrecht ihr Stück „Jenseits vom Tag“ als Benefizveranstaltung für die Frauen der DIS-Selbsthilfegruppe aus Dortmund auf. (DIS ist die Abkürzung für Dissoziative Identitätsstörung, ehemals Multiple Persönlichkeitsstörung, Anm. der Redaktion).

Beate Albrecht war alleinige Darstellerin ihres im Jahre 1996 entwickelten Theaterstückes. Für Menschen, die sich bisher noch gar nicht mit dem Thema DIS auseinandergesetzt haben, war es wohl schwer zu verstehen, was sie dem Zuschauer mit dem Stück übermitteln wollte. Hat man sich jedoch zumindest etwas mit der Thematik schon befasst, glaube ich, dass es eine große Hilfe ist im besseren Verstehen, um das Leben und den Alltag mit und von Menschen mit DIS.

Beate Albrecht hat auf der Bühne die verschiedenen Persönlichkeiten, die Menschen mit DIS haben, auf eine bewegende und zugleich tief berührende Art und Weise verkörpert. Dabei hat sie nicht nur die für Außenstehende teilweise erschreckenden Wahrheiten aufgeführt, die DIS mit sich bringt, sondern auch ein Gleichgewicht zwischen Komik und Tragik aufgezeigt.

Mich persönlich hat das Theaterstück sehr beeindruckt. Ich glaube es sollte viel publikter werden, da es ein großer und hilfreicher Schritt in Richtung Aufklärung ist. Ich kann es nur weiterempfehlen, allerdings mit dem Vorbehalt, dass es für Betroffene sexueller Gewalt sehr triggerbehaftet sein wird.

Userbeitrag von Besucherin (anonym)

## Gedicht

Die Welt kann teils fies sein,  
tausende müssen täglich leiden,  
nicht nur wegen Kriegen,  
sondern auch unter Hunger und  
schweren Krankheiten,  
doch auch unter uns leiden viele  
die meisten denken an Liebeskummer  
aber damit ist dieses Leiden nicht  
gemeint.

Damit ist das seelische Leiden unter  
Personen  
die einem vielleicht sogar körperliche  
Leiden zufügen.

Für all diese die leiden  
die nicht mehr wissen was  
sie noch tun können  
ihr seid nicht allein, ihr seid so stark  
gebt euch nicht auf, ihr seid wichtig

Schaut mal in dem Himmel  
seht ihr die Sonnenstrahlen  
sie strahlen und  
wollen Kraft einem geben  
nehmt jeden Strahlen  
als wäre es das Glück persönlich

Macht einmal einfach  
eure Lieblingsmusik an  
eine Musik, die euch zum Lachen bringt  
die einem ein schönes Gefühl  
ins Herz bringt.  
wenn ihr mögt, bewegt euch  
singt mit und  
fühlt die Kraft des Songs.

Die Musik und die Sonne  
sagen euch, dass alles besser wird  
Kämpft weiter, ihr seid nicht allein  
Die Hoffnung auf Besserung ist da!

Nehmt euch einen Zettel  
schreibt oder malt auf  
was ihr euch wünscht  
was euch glücklich macht

Ihr könnt euch eine Kiste bauen  
in der ihr solche Sachen sammelt

Wenn gerade jemand da ist  
der der größte ist und  
sehr vertrauenswürdig ist  
nehmt ihn in den Arm  
wenn ihr jemand zum Knuddeln braucht  
oder nehmt das Kuschtier  
dieses kann eines der Größten sein

Jeder Zettel kann dich immer an  
deine guten Wünsche erinnern  
Jeder vertrauenswürdige Mensch  
oder jedes Kuschtier  
kann dir ein Lächeln und  
Freude ins Herz bringen

Es gibt Tage  
die nicht der Vorstellung entsprechen  
die einfach nur doof sind  
doch es gibt sie

Doch es gibt auch Tage  
die gut sind, einfach das Beste  
man kann sie nicht besser machen

In schlechten Zeiten darf  
und sollte man  
diese Tage nicht vergessen  
immer da haben

Sie können einem die Kraft geben  
die einem sonst keiner geben kann  
ab und an kann das Lachen  
eine glückliche Erinnerung  
Schlechtes vertreiben

Selbst Freunden können  
einfach mit da sein  
zeigen, dass man nicht allein ist  
nicht allein gelassen wird.

Userbeitrag (Phia)

## Schon startklar für SEPA?

SEPA ist das neue, EU-weit einheitliche Zahlungsverfahren. Ihr habt sicher schon ein Schreiben mit einem Hinweis darauf erhalten. SEPA steht für „Single Euro Payments Area“ und löst ab 1. Februar 2014 das bisherige deutsche Zahlungsverfahren ab.

Ändert sich etwas für die Mitglieder und Unterstützer?

Wenn wir eine Einzugsermächtigung haben: Nein!

Wir stellen alle Bankverbindungen bei Lastschriften automatisch um. Bis zum Februar 2014 wird diese Umstellung ab-

geschlossen sein. Sollten wir Fragen zur Umwandlung Eurer Kontoangaben haben, werden wir uns mit einem Brief an Euch wenden und wären für Eure Mithilfe dankbar. In diesem Fall müsst Ihr nicht selbst aktiv werden!

Für Eure Unterstützung per Überweisung findet Ihr in Zukunft die IBAN vom Verein auf unseren Überweisungsträgern, unseren Briefpapieren und auf unserer Homepage. Bis 1. Februar 2016 sind jedoch Überweisungen mit den alten Kontodaten noch gültig. Für Privatpersonen gilt bis dahin eine Übergangszeit.

Maike (Mork)

## Wusstest Du, dass ...?

- ... der Vorstand aus 3 Mitgliedern und einer Beisitzerin besteht?
- ... bereits 2007 der erste von insgesamt 27 Newslettern erschienen ist?
- ... der erste Zeitungsartikel 2002 gedruckt wurde, als wir noch kein Verein waren?
- ... das DVD-Projekt „Folgen - Der Film“ vor 9 Jahren - 2004 - initiiert wurde?
- ... unser Spendenshop 22 Artikel aus 8 Kategorien bereithält?
- ... wir schon 2 Mal bei startsocial ein Beratungsstipendium gewonnen haben?
- ... der Verein den Status der Gemeinnützigkeit im Jahr 2004 erreicht hat?
- ... das Konzept für unser Projekt Schülerprävention 2003 entwickelt wurde?
- ... unser Radiospot 2005 produziert wurde und aus dem offiziellen Trailer entstand?

## Änderungsformular

Hat sich Deine Anschrift geändert? Hast Du Dein Konto gewechselt?  
Dann gib uns Bescheid!

Über unseren Kontaktbereich schreibst Du die Informationen an den Ansprechpartner „Mitgliedschaft/Spenden“. Alternativ könnt Ihr auch folgendes Formular nutzen. Einfach ausfüllen, ausschneiden und abschicken. Danke!



## gegen-missbrauch e.V.

Landwacht 12  
37075 Göttingen  
Telefon 0551-500 65 699  
Telefax 0551-20 54 803

Bankverbindung  
Sparkasse Göttingen  
BLZ 260 500 01  
Konto 12 64 33

## Änderungsformular

Hiermit gebe ich bekannt, dass sich meine  Anschrift

Bankverbindung

geändert hat. Ich bin bereits Mitglied bei gegen-missbrauch e.V. (Bitte zutreffendes ankreuzen und folgendes in Druckbuchstaben ausfüllen).

Firma: \_\_\_\_\_

Name\*: \_\_\_\_\_

Straße\*: \_\_\_\_\_

PLZ\*: \_\_\_\_\_ Ort\*: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail\*: \_\_\_\_\_ Nickname\*: \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag beträgt 60,- Eu (Arbeitnehmer) bzw. 36,- Eu (Schüler, Studenten, Azubis, Arbeitslose und Rentner). Der Betrag wird mittels Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht.

Ort, Datum\*: \_\_\_\_\_ Unterschrift\*: \_\_\_\_\_

(\* Die mit einem Stern gekennzeichneten Felder sind Pflichtangaben)

# Impressum

Einsendeschluss für den nächsten  
Newsletter  
ist der 15. April 2014

V.i.S.d.P.  
gegen-missbrauch e.V.  
Landwacht 12  
37075 Göttingen

Sparkasse Göttingen  
BLZ 260 500 01  
Konto 12 64 33

IBAN: DE56 2605 0001 0000 1264 33  
BIC: NOLADE 21 GOE

Redaktion: Katja S.  
Gastautoren: siehe  
Artikelunterschrift

[redaktion@gegen-missbrauch.de](mailto:redaktion@gegen-missbrauch.de)  
[www.gegen-missbrauch.de](http://www.gegen-missbrauch.de)

Alle Rechte vorbehalten.  
Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung  
des Herausgebers unzulässig und strafbar.  
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und  
die Einspeicherung und Verarbeitung in elek-  
tronischen Systemen. Nachdruck, Vervielfälti-  
gung, Veröffentlichung oder Zitate, auch Tei-  
lauszüge, nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Herausgebers.

Das Copyright der Bilder liegt bei gegen-missbrauch e.V.  
Ausnahme davon:  
Titelbild „Schneemann“ - by Astrid Kirchoff / [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)  
Bild „Kampagne“ – [www.kein-raum-fur-missbrauch.de](http://www.kein-raum-fur-missbrauch.de)

